

Klassische Songs von Legenden in Zeitlupe

Tempo ist für die Jungen: Der „Slow Club“ hat es nicht eilig.

FRIDO HÜTTER

Eigentlich ist heute nicht von der CD der Woche die Rede. Schon eher vom Comeback des Jahres. Oder vom Risiko des Jahrzehnts. Aber der Reihe nach.

Gute zehn Jahre nach seinem letzten Album tritt ein Leitfossil der zweiten Austro-Pop-Generation wieder ins Rampenlicht: Hansi Lang, tragischer Held der Branche, vom Leben und wohl auch von etlichen negativen Nahrungsergänzern gebeutelt. Und siehe da: Er wirkt alive & well.

Ge- und begleitet wird er dabei vom Elektroniker Wolfgang Schlögl, ehemaliger „Sofa Surfer“ und Träger eines FM4-Awards. Und vom Keyboarder Thomas Rabitsch, offenbar altersloser Dorian Gray der Rockmusik, der Falco von der ersten Sekunde bis zum letzten Moment assistierte.

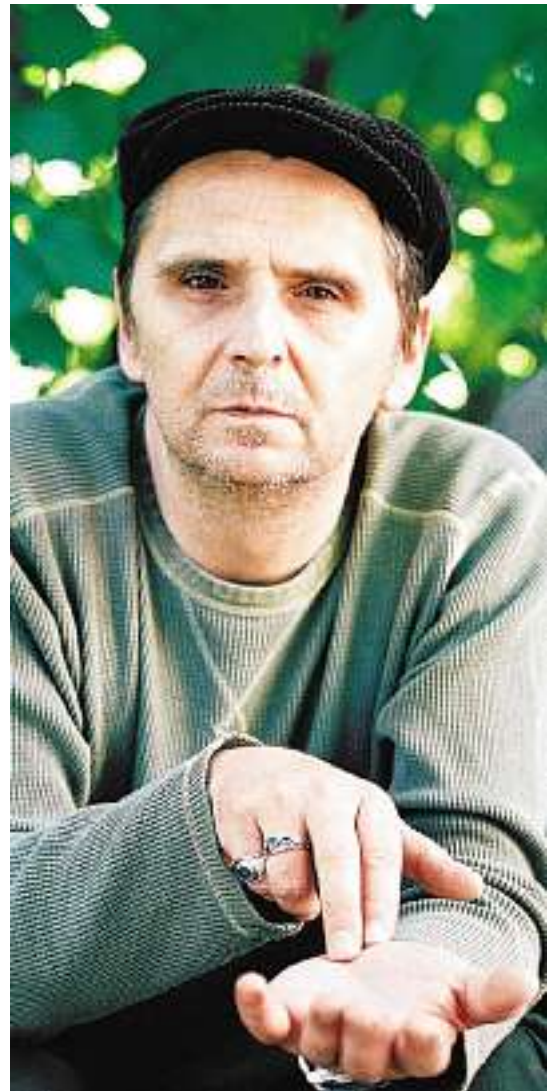
Tempo ist etwas für die Jungen, deshalb nennt sich das honorige Trio „Slow Club“ und macht musikalisch dem Firmennamen alle Ehre. Gemeinsam haben sie Klassiker von Cole Porter, Nat King Cole, Billie Holiday und anderen Legenden gepflegter Midnight Music aufgenommen. Neu aufgenommen und mit aktuellen Sounds verwoben, die alle Patina wegputzen.

Langs markante Stimme hat sich seit den Zeiten von „Keine Angst“ oder „Ich spiele Leben“ noch gewaltig verbessert.

Das Risiko des Jahrzehnts geht möglicherweise Falcos feinsinniger Mastermind Markus Spiegel ein, der für den „Slow Club“ ein neues Label gegründet hat. Demnächst wird österreichweit vorerst eine Extended Play mit vier Titeln erhältlich sein. Das Album folgt im März. ★★★★★



Welcome To The Slow Club (EP)
Serious Entertainment/EMI



Hansi Lang: Tragischer Held der zweiten Generation KK

AKTUELLE CDs

Orlando Gibbons: „Consorts of Viols“. Avie. Intimere, feiner gesponnene Klänge lassen sich kaum denken: Das englische Gamben-Ensemble „Phantasm“ lässt die Fantasien seines Landsmanns Gibbons (1583-1625) mit meisterhafter Gestaltung und poetischer Innigkeit erblühen. TSC ★★★★★



„Hang On Little Tomato“: Pink Martini. Edel. Amerikaner sind doch fähig, einen ernsthaften Dialog mit dem Rest der Welt zu führen: Die 12 musikalischen Archäologen starten einen Kurztrip um den Globus und zeigen gekonnt, wie schön es ist, Kultur und Tradition zu vereinen. TV ★★★★★



Georg Friedrich Händel: „Serse“. Virgin Classics. Mühelos an die Spitze der kärglichen „Xerxes“-Diskographie setzt sich William Christie mit diesem Livemitschnitt einer vitalen und subtilen Aufführungsserie in Paris, bei der Anne Sofie von Otter in der Titelrolle brillierte. ENR ★★★★★



Anton Bruckner: 7. Symphonie. harmonia mundi. Kein Weihrauch und keine Klangmassen: Philippe Herreweghe interpretiert Bruckners 7. Symphonie mit dem auf historischen Instrumenten spielenden Orchestre des Champs-Élysées ungewohnt durchsichtig und sehr flott. ENR ★★★★★



8742588

steiermarkheute
Das Festival der freien Theater

LEOBEN
die theaterfeste der regionen
2004

17. - 20. November 2004
www.theaterland.at Info: 03571/20043 0664/834 74 06